

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christ-Fürstliches Davids-Harpfen-Spiel zum Spiegel und Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Die Gottes-Gelassenheit

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

Die Gottes-Gelassenheit. 91



Ach Jesu! wie soll mein Gemüt/
Dass du / aus deinem Gnadensinn/



mit rechtem Lo be/ dei- ne Güte und
dich selbst vor uns woltest opfern hin / dich



Wolthat genug erkennen?) Du hast auch
meinen Bruder nennen?)



das!

92 Die Gottes-Gelassenheit.



das/was du ge-willt/ uns also deutlich



für-ge-bildet/ das wir sündhafte Würme-



lein nun wissen/wie dein Will soll seyn.



Mein

Die Gottes Gelassenheit. 93



Mein liebster Schatz! verleihe mir!



daß ich mich ganz ge- lasse dir.



(XIX.)

Ach Jesu! wie sol mein Gemüt/
mit rechtem Lobe deine Güt
und Wolthat genug erkennen?
daß Du/aus deinem Gnaden-sinn/
dich selbst für uns woltest opfern hin/
dich meinen Bruder nennen.

Du

94 Die Gottes Gelassenheit.

Du hast auch das / was du gewillt /
uns also deutlich fürgebildet /
daß wir sündhafte Würmelein
nun wissen / wie dein Will soll seyn.
Mein liebster Schatz! verleihe
mir/
daß ich mich ganz gelasse Dir.

2. Gib mir / mein Hort! ein solches Herz /
daß stets / in Freuden oder Schmerz /
den Willen Dir er gebe.
Laß mir allzeit gefällig seyn /
wie Dues ordnen wirst allein.

Schaff / daß ich also lebe /
daß ohne Murren ich ertrag /
was dein Will mir zuschicken mag;
in deiner Furcht erfunden werd /
weil ich muß leben auf der Erd.
Ach liebster Schatz! verleihe mir /
daß ich mich ganz gelasse Dir.

3. Weil es doch aber nicht kan seyn /
daß ich aus meiner Macht allein
könt meinen Willen zwingen /
wann nicht dein auserwehltter Geist /
mir seine Hülff und Beystand leist /
und macht mein Wert gelingen:

So

So gib/ daß Er mein Herz ze rühr/
daß es Dich suche mit Begier /
nichts anders wisse/ dann nur Dich/
und gänzlich Dir vertraue sich.
Ach liebster Schatz! verleihemir/
daß ich mich ganz gelasse Dir.

4. Nun/ ich er gib mich Dir/ O Gott!
Du bist mein Beystand in der Noht.
Du wirst mein Herz so rühren /
daß ich sey dein mit Seel und Leib.
Mit deiner Obhut bey mir bleib.
wolst die Gedanken führen.
Mach meine matte Seel einmahl
zum Opyfer / das Dir wolgefahl.
Schließ mich in deine Arme ein /
und laß mich ganz dein eigen seyn.
Ach liebster Schatz! verleihemir/
daß ich mich ganz gelasse Dir.

